

WAHLPROGRAMM

CSU-Ortsverband Markt Schwaben

für die Kommunalwahl am 16. März 2014



Präambel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 16. März wählen Sie einen neuen Marktgemeinderat. Das ist eine Richtungsentscheidung für unsere Gemeinde und für jeden Einzelnen. Es geht darum, ob unsere Gemeinde die beträchtlichen Herausforderungen, vor denen sie steht, schultern kann. Es geht darum, unsere Gemeinde wieder stark zu machen. Eine Gemeinde, in der Jung und Alt gut und gerne zusammen leben. Eine Gemeinde, in der die Menschen sicher leben und arbeiten können. Eine Gemeinde, in der alle Menschen die Chance haben, etwas aus ihrem Leben zu machen. Eine Gemeinde, in der alle Kinder Zugang zu altersgerechten Bildungs- und Betreuungsangeboten haben. Eine Gemeinde, in der Zusammenhalt zwischen den Menschen da ist.

All das kann nur gelingen mit stabilen Mehrheitsverhältnissen im Marktgemeinderat. Es geht damit am 16. März auch um Ihre persönliche Zukunft.

Die Lebensverhältnisse in unserer Marktgemeinde haben sich in den letzten Jahren verändert. Die statistische Prognose im Landesentwicklungsprogramm Bayern sieht für den Großraum München bis zum Jahre 2030 einen weiteren Bevölkerungszuwachs von 10 Prozent voraus. Diese Entwicklung stellt die Marktgemeinde vor große Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Infrastruktur, aber auch in Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Es wird Zeit für eine nachhaltige Wirtschaftsweise, die die Lebensgrundlagen auch für die kommenden Generationen erhält.

Wir stehen für eine Politik mit den Menschen.

Wir wollen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger einladen, diesen Weg mit uns zu gehen. Auf diesem Weg leiten uns folgende Vorstellungen und Prinzipien:

I. Dienstleistungsfunktion der Kommunalpolitik

Die CSU Markt Schwaben spricht sich für ein „Offenes Rathaus“ aus. Dazu gehören nach unserer Auffassung bürgerfreundliche Öffnungszeiten und geringe Wartezeiten. Ein wesentlicher Faktor für die Akzeptanz politischer Entscheidungen ist Transparenz für den Bürger. Die CSU fordert daher, dass die wesentlichen politischen Entscheidungen im Rahmen der Gesetze durch den Marktgemeinderat in öffentlicher Sitzung getroffen werden, denn laut der Bayerischen Gemeindeordnung ist der Gemeinderat die Vertretung der Gemeindeglieder. Jeder andere Entscheidungsprozess wird der gesellschaftlichen Verantwortung der Kommunalpolitik nicht gerecht. Die CSU spricht sich für eine Entbürokratisierung aus. So soll die Freiflächengestaltungssatzung wieder abgeschafft und die Bearbeitung von Bauanträgen gestrafft und beschleunigt werden.

II. Wirtschaft

Der Trend, Einzelhandels- und Wirtschaftsbetriebe vom Ortszentrum auszulagern, ist ungebrochen. Wir setzen uns dafür ein, dass eine Grundversorgung der Bevölkerung im Ortskern auf kurzen Wegen weiterhin möglich ist. Der Mittelstand, das Handwerk und die Dienstleistungsunternehmen sind das Rückgrat unserer Gemeinde. Sie tragen durch die Gewerbesteuer zur finanziellen Stabilität der Gemeinde bei.

Wir wollen ein zuverlässiger und immer gesprächsbereiter Partner der örtlichen Wirtschaftsunternehmen sein. Unbürokratische und zügige Bearbeitung der Genehmigungsverfahren bei der Ansiedlung neuer Betriebe und bei geplanten Erweiterungen bestehender Betriebe ist unser Ziel. Besonders die Erhaltung bestehender Betriebe ist ein wichtiger Faktor.

Durch die ansässigen Betriebe werden wohnortnahe Arbeitsplätze angeboten, die sich für die Familien und auch für den Umweltschutz günstig auswirken.

III. Finanzen

Die Gemeinde Markt Schwaben hat aktuell zwischen 11 und 12 Millionen Euro Schulden. Durch Investitionen im Bereich Schulen, Infrastruktur und Wärmeversorgung kann die Verschuldung der Gemeinde sich in den nächsten Jahren um ein Vielfaches erhöhen.

Wir sehen es daher als außerordentlich wichtig an, Entscheidungen sorgfältig und zukunftsorientiert zu fassen. Eine Prioritätensetzung ist unumgänglich. Keine Gemeinde kann es sich leisten, alle anstehenden Probleme auf einmal zu finanzieren.

Nur eine solide Finanzwirtschaft und ein kluges Finanzmanagement sichert die Grundlage für die notwendige Planungsfreiheit der nächsten Generationen.

Wir setzen uns ein für:

- eine Konsolidierung des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes
- eine transparente Buchführung, wie sie in der Wirtschaft gesetzlich gefordert ist
- Gemeindewerke, wie die Gründung des KUMS oder die Auslagerung von wirtschaftlichen Aufgaben und Bereichen
- Rentabilitätspläne vor neuen Projekten, z. B. spezifischer wirtschaftlicher Erfolgsplan für die geplante Wärmeversorgung
- eine Festsetzung von Schuldengrenzen, um eine Schuldenfalle für die Zukunft und für die nächste Generation zu vermeiden.

IV. Schule und Bildung

Deutschland ist ein rohstoffarmes Land. Bildung ist der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen Wohlstand. Der Landkreis Ebersberg ist seit 2013 Bildungsregion. Zunehmende Schülerzahlen im Bereich der Grundschule und sinkende Schülerzahlen und eine schlechte Bausubstanz im Bereich der Mittelschule stellen Gemeinde und Planer vor große Herausforderungen. Die CSU Markt Schwaben setzt sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Markt Schwabener Schüler genügend Raum zum Lernen haben.

Die Mittelschule Markt Schwaben bietet bereits ein freiwilliges Ganztagesklassenangebot an. Die CSU fordert den Ausbau dieses Ganztagesklassenangebotes, um den Kindern und Lehrern mehr Freiräume zur Wissensvermittlung zu eröffnen. Die CSU Markt Schwaben setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass Schüler und Lehrer durch bauliche Maßnahmen das entsprechende Lernumfeld so schnell wie möglich bekommen. Hierzu zählen neben der Bereitstellung einer Kantine auch entsprechende Mehrzweckräume. Die Zusammenarbeit zwischen örtlichen Betrieben und Mittelschule soll gefördert werden, um Schüler an mögliche Berufsfelder vor Ort heranzuführen.

Kinder brauchen Raum, um sich entfalten zu können. Das Lernumfeld in der Grundschule sollte so beschaffen sein, dass es neben Räumen für einzelne Fachbereiche auch Rückzugs- und Mehrzweckräume gibt. Die räumliche Situation in der Grundschule Markt Schwaben entspricht aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen nicht mehr den Anforderungen. Die CSU Markt Schwaben setzt sich entschieden für die bauliche Umgestaltung der Grundschule und des angrenzenden Schulhofes ein. Dauerhafte Containerlösungen lehnt die CSU Markt Schwaben ab. Die CSU begrüßt und unterstützt darüber hinaus die bereits von Elternseite unternommenen Versuche, die Pausenhofsituation zu verbessern.

Die CSU Markt Schwaben schätzt die Erziehungsarbeit in den Familien. Um der wachsenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangeboten ergänzend dazu gerecht zu werden, spricht sich die CSU für **den Aufbau eines Ganztagesangebotes an der Grundschule und den Ausbau weiterer Hortplätze aus**. Die CSU schätzt die pädagogische Arbeit, die in Mittags- und Hausaufgabenbetreuung geleistet wird. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen stößt die Mittagsbetreuung mittelfristig räumlich an ihre Kapazitätsgrenzen. Die CSU Markt Schwaben wird sich dafür einsetzen, daß **genügend Räume für die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung** der Kinder zur Verfügung stehen. Daneben treibt die CSU Markt Schwaben den Ausbau eines **Ganztageszuges an der Grundschule voran**.

V. Familie, Gesellschaft und Soziales

1. Kinderbetreuung und Jugendarbeit

Seit dem 1.8.2013 besteht ein Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben. Zudem müssen in immer mehr Familien beide Partner arbeiten, um den Lebensunterhalt im Speckgürtel Münchens zu verdienen. Deshalb spricht sich die CSU für die **Ausweitung des Kleinkinderbetreuungsangebotes** aus. Die seit August geltende gesetzliche Regelung stellt die Marktgemeinde, wie alle anderen Kommunen, vor immense Herausforderungen. Die Marktgemeinde hat unter Beteiligung der CSU-Marktgemeinderatsfraktion in den letzten sechs Jahren daran gearbeitet, der steigenden Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen, auch für Kleinkinder, gerecht zu werden. So wurde für die Kinderkrippe Schwabener Storchennest ein neues Haus errichtet, so dass die Einrichtung auf vier Gruppen aufgestockt werden konnte. Im Kindergarten St. Elisabeth ist eine Krippengruppe entstanden. Momentan befindet sich ein viergruppiges Krippenhaus an der Erdinger Straße im Bau.

Die CSU spricht sich darüber hinaus für eine **Flexibilisierung der Betreuungszeiten** aus, um den Arbeits- und Lebensverhältnissen der Menschen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang ist auch die **Tagespflege** zu nennen, die ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Abdeckung des Betreuungsbedarfs spielt. Die CSU Markt Schwaben hat sich in der Vergangenheit im Gemeinderat für die Verbesserung der Bedingungen in der Tagespflege stark gemacht.

Die Betreuungssituation älterer Kinder stellt sich zur Zeit als nicht zufriedenstellend dar. Nach wie vor gibt es in der Marktgemeinde zu wenige Kindergartenplätze. Immer noch müssen Kinder, die erst nach dem ersten September das dritte Lebensjahr erreichen, Kindergärten in Nachbargemeinden besuchen. Dies ist nach Ansicht der CSU eine unzumutbare Situation für Kinder und Eltern.

Die CSU Markt Schwaben wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass in der Marktgemeinde ein **ausreichendes Angebot an Kindergartenplätzen** bereitgestellt wird. Mit dem Ausbau der Haydn-Villa und dem Umbau des Alten Schulhauses wurde ein erster Schritt getan. Weitere Schritte müssen folgen. So hält die CSU Markt Schwaben eine Kooperation mit ortsansässigen Firmen in Form von Betriebskindertagesstätten für denkbar.

Auch muss die Platzvergabe nach nachvollziehbaren, transparenten Kriterien erfolgen. Die CSU Markt Schwaben spricht sich aufgrund des momentanen Platzengpasses **gegen die Betreuung von Gastkindern** aus anderen Gemeinden in Einrichtungen unserer Marktgemeinde aus.

Die CSU begrüßt ausdrücklich die Vielfalt der Träger der einzelnen Betreuungseinrichtungen und setzt sich für einen offenen Dialog kirchlicher und nichtkonfessioneller Träger ein.

Das Markt Schwabener Hallenbad ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sport- und Freizeitangebotes der Marktgemeinde und ihrer Schulen. Die CSU setzt sich mit aller Kraft für den **Erhalt des Hallenbads** ein. Um die Attraktivität zu verbessern, schlagen wir familien- und kinderfreundliche Öffnungszeiten und eine **Erhöhung der Badetemperatur** am Familiennachmittag vor. Darüber hinaus sollte es eine Familienkarte geben.

2. Seniorenbetreuung und Pflege

Auch wenn sich bis zum Jahr 2030 die Bevölkerung im Landkreis auf 140.000 Einwohner erhöhen wird, lässt sich der Alterungsprozess der Gesellschaft nicht mehr umkehren. Er führt zu gravierenden gesellschaftlichen Änderungen.

Wir müssen unsere Gemeinde altersfreundlich und altersfit gestalten. Dabei sollen sich die Senioren so weit wie möglich selbst vertreten und ihre Wünsche, Ideale und Träume direkt umsetzen. Es gibt ein breites Spektrum für Tätigkeiten im Ehrenamt. So sollen Senioren solange als möglich selbstbestimmt in ihren eigenen Wohnungen leben können. Dazu muss Wohnraum besonders für Rentner bezahlbar sein. Der soziale Wohnungsbau ist zu forcieren. Besonders zu beachten sind dabei die vielfältigen Genossenschaftsmodelle.

Gemeinde und Landkreis müssen deutlicher als bisher auf Mittel und Wege hinweisen, wie Bestandswohnungen barrierefrei, senioren- und behindertengerecht umgebaut werden können. Neue Formen des Zusammenlebens (Wohngemeinschaften, **Mehrgenerationenhäuser**) müssen geschaffen werden. Infrastrukturell ist dafür Sorge zu tragen, dass bei sinnvoller Verfolgung eines ortsorientierten Quartiersdenkens sowohl (junge) Familien als auch einzeln lebende Senioren oder Seniorenpaare davon profitieren. Wir begrüßen Projekte, die ein Netzwerk für den älteren Menschen aufbauen, damit er selbstbestimmt leben kann.

Viele ältere Menschen möchten gern im häuslichen Umfeld gepflegt und betreut werden. Um diesen Wunsch für sie und ihre meist berufstätigen Angehörigen lebbar zu machen, setzt sich die CSU für den Ausbau von **Tagespflegeplätzen** ein.

Um Senioren Mobilität zu gewährleisten, ist der öffentliche Nahverkehr so zu gestalten, dass er älteren Menschen gerecht wird. Das gilt insbesondere für innerörtliche Maßnahmen durch Absenkung von Bürgersteigen, Neueinrichtung öffentlicher Toiletten, Akustiksteuerung von Ampeln. Die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen für die sozialen Netze werden immer umfangreicher.

Um älteren Bürgern Unterstützung zu bieten, fordern wir daher die Einrichtung einer neutralen, zentralen Anlaufstelle, die sowohl präventiv beraten kann, als auch im akuten Fall Erstauskunft und Hinweise auf die richtigen Fachstellen und Sofortmaßnahmen gibt.

3. Gesellschaft

Die Marktgemeinde zählt zu den Boom Regionen im Münchner Osten. Das hat zur Folge, daß die Grundstückspreise rasant angestiegen sind. Markt Schwaben ist flächenmäßig die kleinste Gemeinde im Landkreis. Daher gilt es mit den Bodenressourcen sorgsam umzugehen. Die CSU spricht sich daher für eine **Förderung der Nachverdichtung** im Ortsinneren aus. Insgesamt wird eine moderate Bevölkerungsentwicklung angestrebt, um die vorhandene Infrastruktur sukzessive auszubauen und der Bevölkerung Gelegenheit und Raum zu geben, zusammenzuwachsen. Um Einheimischen auch weiterhin die Möglichkeit für ein Eigenheim zu geben, strebt die CSU weiter die Ausweisung von Bauland im **Einheimischen-Modell** an.

4. Integration

Eine Ortschaft funktioniert nur, wenn die Einwohner sich als solidarische Gemeinschaft verstehen. Dies ist nur dann möglich, wenn Neubürger, unabhängig von ihrem Hintergrund, in diese Gemeinschaft integriert werden. Markt Schwaben hat viele neu zugezogene Bürger. Die CSU sieht es als ihre besondere Verantwortung an, Neubürger für ihre neue Heimat zu begeistern und sie in die bestehende Gemeinschaft zu integrieren. Die CSU will die Kommunikation zwischen neuen und alten Markt Schwabenern fördern. Dafür hat sie bereits in der Vergangenheit **Informationsveranstaltungen** für Neubürger durchgeführt. Neubürgerempfänge oder Empfänge für junge Eltern unter Federführung der Gemeinde wären wünschenswert.

Für eine gelungene Integration ausländischer Mitbürger ist die Bereitschaft beider Seiten notwendig. Markt Schwaben unternimmt bereits vieles, um dem Rechnung zu tragen, meist sind es private Initiativen, die Erfolge vorweisen können. Die CSU spricht sich für eine uneingeschränkte Unterstützung dieser Initiativen aus. Bei Problemen ist es Aufgabe der Marktgemeinde, bei der Suche nach Lösungen zu helfen.

Gerade Kindern im Schulalter, die kein oder nur ungenügend Deutsch sprechen, muss schnell geholfen werden. Die CSU unterstützt daher die Forderung nach **Übergangsklassen** und einem **Unterrichtsangebot** von Deutsch als Zweitsprache.

5. Sport

Der CSU Ortsverband Markt Schwaben will insgesamt die Möglichkeiten für den Sport in unserer Marktgemeinde verbessern, da der Sport mit seiner Fähigkeit Menschen zusammenzubringen, für einen kulturell offenen Ort wichtig ist.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der **Stärkung des Ehrenamtes**. Es liegt uns sehr am Herzen, daß die vielen ehrenamtlichen Verantwortlichen, Trainer, Betreuer etc. in unserer Marktgemeinde angemessen honoriert werden. Die freiwillige, ehrenamtliche Arbeit ist das Rückgrat des kommunalen Sportes. Ohne die Helfer, die ihre Freizeit zum Wohle des Sportes – vor allem in den Jugendabteilungen – opfern, wäre ein Fortbestand der verschiedenen Sportarten in unserer Gemeinde undenkbar.

Darüber hinaus werden wir uns stark dafür einsetzen, dass es wieder einen **Ehrenamt-Tag** geben muss, an dem diese besonderen Leistungen und Verdienste für die Allgemeinheit gewürdigt werden.

Da immer mehr Jugendliche das Angebot des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Bereich des Sports vor dem Einstieg in ihr Berufsleben wahrnehmen, muss die Gemeinde Markt Schwaben über diese Möglichkeit besser informieren und es hinreichend fördern. Das FSJ im Sport hat Vorteile sowohl für die Allgemeinheit, als auch für den einzelnen Jugendlichen, der diesen freiwilligen Dienst wahrnimmt. Der jeweilige Verein profitiert von dem Engagement der Freiwilligen und der/die Jugendliche wird durch dieses freiwillige soziale Jahr in seinem Entwicklungsstand nachweislich reifen. Daher werden wir uns als CSU im Marktgemeinderat dafür einsetzen, daß über das FSJ in Sportvereinen in unserem Ort ausreichend informiert und dieser wertvolle Dienst gefördert wird.

Bei der Zusammenarbeit von Gemeinde und Sportvereinen sehen wir es als besonders wichtig an, die **Vereine nicht mit zusätzlichen Gebühren** zu belasten. Des Weiteren sind wir ganz klar für den Erhalt der halben Übernahme der Übungsleiterpauschale durch die Gemeinde.

Für viele Bürgerinnen und Bürger ist es verständlicherweise schwierig, einen geordneten Überblick über die Kosten für Sportanlagen zu erlangen. Die CSU Markt Schwaben fordert daher mehr **Kostentransparenz** bei den örtlichen Sportanlagen.

VI. Kultur

Markt Schwaben verfügt über ein vielfältiges kulturelles Leben, das überwiegend auf ehrenamtlicher Tätigkeit basiert. Die Bandbreite reicht vom Trachtenverein über die Marktkapelle und das Heimatmuseum bis hin zum überaus aktiven Theaterverein mit u. a. seinen Weiherspielen. Die Gemeinde bietet aber weit mehr als eine **bloße „Schlafstadt“ für Münchenpendler**. Um das gezielt nach außen zu tragen, auch im Hinblick auf die Ansiedlung neuer Unternehmen, fordert die CSU Markt Schwaben ein strategisches Stadtmarketing. Mit Hilfe des Stadtmarketings soll die Attraktivität des Ortes für Einwohner, auswärtige Besucher und die Wirtschaft gesteigert und planvoll dargestellt werden. Dazu gehört unter anderem **die Gestaltung des Ortsbildes, ein hochwertiges Ortsmagazin und eine ansprechende Internetrepräsentanz**.

Markt Schwaben kann nur leben, wenn seine Ortsmitte belebt ist. Sie muss für den Einzelhandel, Gastronomie und für ihre Kunden attraktiv sein.

Bereits jetzt hat der Aktivkreis Ortsmitte verschiedene Vorschläge erarbeitet, die wert sind, auf eine Umsetzbarkeit geprüft zu werden. Sie beinhalten eine Umgestaltung des Marktplatzes zu einem verkehrsberuhigten Bereich und eine Absenkung der Bürgersteige auf Fahrbahnniveau.

Vor allem der Mangel an Parkmöglichkeiten wird von vielen Gewerbetreibenden kritisiert. Neben der bereits vollzogenen Schaffung weiterer Parkplätze am Rathaus, kann hier auch eine konsequentere Kontrolle der begrenzten Parkzeiten Abhilfe schaffen.

Noch immer blockieren Dauerparker Parkplätze, da sie anscheinend keine Strafzettel befürchten müssen. Der Verfolgungsdruck muss daher erhöht werden und von der beauftragten Firma nachgewiesen werden.

Parallel dazu gilt es, den kulturellen Aktivitäten im Ort durch gezielte Maßnahmen eine größere Bedeutung zu verschaffen. Das beinhaltet, die eingangs genannten bodenständigen Ressourcen im Bereich der Kunst durch ein zusätzliches vielfältiges kulturelles Angebot von außen zu erweitern. Diese Maßnahme trägt dazu bei, finanzielle Lücken im Haushalt zu schließen oder zumindest zu verkleinern, indem Objekte wie **z. B. das Sportstadion** für eine zusätzliche Nutzung freigegeben werden. Ein möglichst vielschichtiges kulturelles Leben ist ein wesentlicher Gesichtspunkt, die Attraktivität ebenso, wie die Einnahmeseite von Markt Schwaben zu erhöhen.

VII. Verkehr

Das Problem mit dem Schwerlastverkehr durch Markt Schwaben ist noch nicht vom Tisch! Es müssen daher die Bemühungen um eine Verbesserung der Beschilderung an der A94 bei Markt Schwaben fortgeführt werden. Die Bemühungen laufen seit Herbst 2011 (!) mit Teilerfolgen.

Um den Schwerlastverkehr in Richtung Erding nicht durch Markt Schwaben sondern auf die FTO zu lenken, sollte der am 26.4.2010 gestellte Antrag der CSU-Fraktion für ein Durchfahrtsverbot für LKW über 12 t nochmals angemahnt bzw. erneut gestellt werden.

Die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für Markt Schwaben zur Lösung bestehender und Vermeidung zukünftiger Verkehrsprobleme muss weiter verfolgt werden. Dabei soll auch ein wesentliches Augenmerk auf die Förderung des Fahrradverkehrs im Ort gelegt werden. Das Projekt liegt derzeit als Angebot für eine Master- oder Diplomarbeit an der TU München (Fachgebiet Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung, Prof. Wulfhorst) auf. Es wird zur Zeit versucht, diese Arbeit für Studenten etwas attraktiver zu gestalten.

Die für den Radfahrer empfohlenen Wege und Straßen (siehe Broschüre „Radeln in Markt Schwaben“) sollen besonders dort, wo sie überörtliche Radwege verbinden können, markiert werden. Dies kann relativ kostengünstig durch grüne Aufkleber mit Pfeil und gegebenenfalls mit Radsymbol an Pfosten für Verkehrsschilder oder Straßenlampen geschehen. Außerdem soll mehr als bisher geschehen bei der Planung von Baumaßnahmen auf mögliche künftige Rad- und Fußwege Rücksicht genommen werden (Negativbeispiel: Baugebiet Widmann, Verlängerung der Rechenmachergasse).

Die Absenkung von Gehwegkanten an Kreuzungen soll konsequenter als bisher, beachtet werden (Barrierefreiheit!) und es sollten Randsteine zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (Reifenschäden, Verletzungen bei Unfällen) entweder schräg (Beispiel Melanchtonweg) oder in gefaster Ausführung verbaut werden.

Die gesetzliche Vorschrift „Rechts vor Links“ in 30er-Zonen soll konsequent durchgesetzt werden (z. B. Habererweg / Seilergasse). Ebenso sollten Einmündungen oder Kreuzungen mit unklarer Vorfahrtsregelung verbessert werden (z. B. Haberer-/ Wittelsbacherweg, Kreuzung Wallberstraße / Höhenrainerweg -> Kreisverkehr). Diese Maßnahmen sind aber schon wiederholt beantragt worden; es fehlt eigentlich nur die Durchführung!

In den 30er-Zonen wird immer wieder zu schnell gefahren. Daher soll z. B. im Höhenrainerweg oder der Wallbergstraße öfters die kommunale Verkehrsüberwachung besonders nach Beendigung der Schulen Geschwindigkeitskontrollen durchführen.

Der Zustand mancher Straßen (Höhenrainerweg, Widderweg ...) ist z. T. erschreckend. Statt immer wiederkehrender Flickschusterei, die eine Menge Geld verschlingt, wäre eine ordentliche Sanierung auf Dauer günstiger.

Die Einmündung Münterstraße, Geltinger Straße benötigt dringend einen Spiegel, um die Einsehbarkeit zu verbessern und Gefahrensituationen zu vermeiden.

Pendler

Markt Schwaben ist aufgrund seiner Verbindungen mit S-Bahn und Regionalzug nach München ein interessanter Wohnort für Berufspendler, die in München arbeiten. Leider gibt es hier Missstände, die seit Jahren bestehen.

Der Bahnhof und seine Umgebung gehören zu den unattraktivsten Bereichen Markt Schwabens. Es fehlen eine öffentliche Toilette und ein barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen. Die Marktgemeinde ist daher angehalten, weiter auf die Deutsche Bahn auf Verbesserungen hinzuwirken. Gleiches gilt für den geplanten Ausbau der Bahnstrecke nach München zur Taktverdichtung und einer Verlängerung der S-Bahnen in den Stoßzeiten, in denen gerade im Winter die Züge unzumutbar überfüllt sind.

VIII. Ökologie und Umwelt

Die CSU fordert regelmäßige Bürgerinformationen zum Thema Fernwärmeversorgung. Dabei soll insbesondere auf aktuelle Kosten für den Hausanschluss und Verbrauchskosten hingewiesen werden. Nur so kann der Umstieg für die Bürger planbar gemacht werden, unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der alten Heizung und dem Investitionsbedarf.

Darüber hinaus sollten bestehende Konzepte besser publiziert werden, da Markt Schwaben einen Einwohnerwechsel von circa zehn Prozent pro Jahr verbucht.

Die CSU Markt Schwaben setzt sich ein für einen Hochwasserschutz, der schon außerhalb des Ortes beginnt. Um künftige Hochwässer erst gar nicht ins Zentrum zu lassen, bzw. um die Menge des herein fließenden Hochwassers zu reduzieren, soll die Poinger Straße in Absprache mit den Grundeigentümern durch einen Damm erhöht werden. Somit entsteht außerhalb von Markt Schwaben ein Überflutungsbereich, der nach unterschiedlichen Schätzungen bis zu 30 Prozent des hereinfließenden Wassers aufnehmen könnte. Betroffen wären von den Maßnahmen nur Acker- und Waldflächen. Auch die Fachleute beim "Hochwassergipfel" in Markt Schwaben 2013 befürworteten diese Variante. Die Maßnahme würde zudem bis zu 75 Prozent gefördert werden, so dass die Gemeinde nur ein Viertel der Kosten tragen müsste.

Um der steigenden Nachfrage nach umweltschonenderen Fortbewegungsmitteln Rechnung zu tragen, fordern wir eine **Elektrotankstelle** und den Ausbau zusätzlicher Radwege.

V.i.S.d.P. Magdalena Föstl, Haus 1, 85570 Markt Schwaben, Tel. 3424